

Bürgerhaus Langenhorn

Do, 5. Juni 2026, 19:00 Film-Gespräch

Die Spur unserer Großväter in Russland. Einladung zu einem Film gegen die Bedrohungslüge



Man spricht in deutschen Familien nicht darüber. Dabei gab oder gibt es nahezu in jeder Familie jemanden, der im 2. Weltkrieg an der Ostfront in Russland Menschen gequält, erschossen, vergewaltigt, Dörfer niedergebrannt hat, bei Hinrichtungen von Partisanen beteiligt war. Der Überfall auf die UdSSR 1941 war ein Raub- und Vernichtungskrieg für Rohstoffe und Zwangsarbeiter: 27 Millionen Menschen aus der Sowjetunion ließen im Auftrag der Machthaber in Deutschland und auf Befehl deutscher Generäle und Offiziere ihr Leben – ermordet von gehorsamen deutschen Soldaten.

Heute hetzen unsere Kriegstreiber und ihre Parteien erneut gegen Russland. Die NATO-Welt befindet sich in der Krise. Aufrüstung und Kriegswirtschaft dienen als Ausweg aus der Misere. Deshalb die Bedrohungslüge, Russland wolle uns 2030 angreifen.

Im Film „Die Spur des Vaters“ (1989, 75min) rekonstruiert der Filmemacher Christoph Boekel anhand der Kriegstagebücher seines Vaters die Route, auf der sein Vater 1941 bis kurz vor Moskau gelangte. Konfrontiert mit den Leiden der russischen Bauern, die den Übergriffen der Wehrmacht ausgeliefert waren, erfahren wir von schmerzvollen Erinnerungen der Überlebenden. Der Krieg ist weder für sie noch für den Filmemacher beendet. Der Film entwickelt sich zu einem intensiven Dialog zwischen den Generationen.

**Mit einer Spende unterstützen Sie die Antikriegs-Initiative der beiden Veranstalter.
Kontakt: unsereweltclub@gmail.com, unsereweltclub, Postfach 700404, 22004 Hamburg.
In Kooperation mit dem Kulturverein Olmo e. V., www.olmoo.de**